



Natura 2000
DE-5505-304
Manscheider Bachtal und
Paulushof

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:	Kreis Euskirchen
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Frau Rebekka Vogel
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	Herr Kurt Wingenbach
Bearbeiter:	Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V. Steinfelder Str. 10 53947 Nettersheim M.Sc. Svenja Luther, M.Sc. Martine Koob, Dipl. Biogeogr. Stefan Meisberger
Datum:	01.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-5505-304, Manscheider Bachtal und Paulushof.....	3
2	Organisatorische Fragen	4
3	Bestand	5
A.3.1	Lebensräume und Arten	5
A.3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	5
A.3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes.....	5
A.3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes	6
A.3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	6
A.3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume	6
A.3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	6
A.3.1.3.2	Geschützte Biotop nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	7
A.3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten	8
A.3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie) 8	
A.3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie	8
A.3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	10
A.3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends 10	
A.3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf 11	
4	Bewertung und Ziele	13
A.4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund 13	
A.4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	13
A.4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	13
A.4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.14	
A.4.5	Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten 15	
5	Maßnahmen	18
A.5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenswerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	18
A.5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH- Richtlinie	20

A.5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten.....	25
6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung	33
7	Weitere Informationsquellen	34
A.7.1	Internet-Links	34
A.7.2	Literatur / Quellen.....	34

1 Kurzcharakteristik DE-5505-304, Manscheider Bachtal und Paulushof

Fläche (ha): 284,41 ha

Ort(e): Manscheid, Wildenburg, Winten, Hecken, Paulushof, Kreuzberg

Kreis(e): Euskirchen

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet umfasst das weit verzweigte Gewässersystem des Manscheider Baches östlich von Manscheid sowie die extensiv genutzten Grünlandflächen auf den Hochflächen um Hecken und Paulushof. Das Bachsystem besteht aus überwiegend offenen, von artenreichen, mageren bis nassen Grünländern dominierten Tälern mit meist natürlich mäandrierenden Bachläufen mit guter Wasserqualität und bachbegleitendem Erlenauwald. Die Hochflächen werden von artenreichen, meist extensiv genutzten Weiden und Gold- bzw. Glatthaferwiesen eingenommen. Kleinflächig kommen Borstgrasrasen, Quellfluren, kleine Sumpf- und Moorbildungen sowie Bärwurzweiden im Gebiet vor.

2 Organisatorische Fragen

Einleitendes Fachgespräch am 04.09.2019:

LANUV: Herr Dr. Hetzel

Landesbetrieb Wald & Holz: Herr Wingenbach

Bezirksregierung Köln: Frau Welsing

Kreis Euskirchen (federführend): Frau Budde

Biologische Station im Kreis Euskirchen: Frau Schmitz, Frau Koob, Herr Meisberger

Die Inhalte des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes fußen auf den Gesprächsinhalten und Abstimmungen des Einleitenden Fachgesprächs, die in einem Protokoll zusammengefasst wurden.

Hinweise zu naturschutz- und forstrechtlicher Einordnung:

Beim Maßnahmenkonzept handelt es sich um eine Angebotsplanung, die ggf. notwendige Genehmigungsverfahren nicht ersetzt.

Planungsstand:

Das vorliegende Maßnahmenkonzept spiegelt den Planungsstand nach Einarbeitung von Anmerkungen/Kommentare/Änderungswünsche der Behörden (konkret: der Oberen Naturschutzbehörde, Bezirksregierung Köln, Referat 51 Naturschutz, des Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Team Waldnaturschutz und des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) wider.

Das Team Waldnaturschutz prüft die kurzfristige Erarbeitung eines forstfachlichen Beitrags bzw. von Textteilen zur Ergänzung des MAKO.

3 Bestand

A.3.1 Lebensräume und Arten

A.3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

A.3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	0,25 ha	C
Trockene Heidegebiete (4030)	0,53 ha	B
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	5,53 ha	B
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410)	0,41 ha	-
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	1,56 ha	C
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	38,38 ha	C
Berg-Mähwiesen (6520)	72,33 ha	B
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	4,75 ha	C

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Die Vergrößerung der Flächensummen der im Gebiet kartierten Offenland-Lebensraumtypen sind durch die in 2020 im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Maßnahmenkonzepts eine „Lücken“-Kartierung von ca. 150 ha des Offenlandes im Gebiet begründet. Dabei wurde Offenland, welches auch vorher schon als Lebensraumtyp vorhanden, aber noch nicht kartiert worden war, erstmals als LRT erfasst. Zuvor lag keine flächendeckende Biototypenkartierung des FFH-Gebietes vor. Eine detaillierte Kartierung der Fließgewässer steht noch aus.

A.3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	0,14 ha
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	2,74 ha
Berg-Mähwiesen (6520)	0,13 ha

A.3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL
Blauschillernder Feuerfalter	vorhanden		-	1S	Anh. II, Anh. IV

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

Anmerkung zur Spalte EHZ: Der Biologischen Station im Kreis Euskirchen liegen keine aktuellen EHZ vor. Im Standard-Datenbogen wird der Blauschillernde Feuerfalter nicht aufgeführt. Dies wird im Rahmen des LIFE-Projektes „helle Eifeltäler“ in Abstimmung mit dem LANUV ergänzt..

In Teilen des Gebietes kommt der Blauschillernde Feuerfalter vor. Im 2021 startenden Life-Projekt „helle Eifeltäler“ werden u.a. auch im FFH-Gebiet „Manscheider Bachtal und Paulushof“ Maßnahmen zur Habitatoptimierung und -vernetzung des Blauschillernden Feuerfalters umgesetzt.

A.3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

A.3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche
Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	2,47 ha
Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen (NEC0)	18,29 ha
Magergrünland incl. Brachen (NED0)	27,96 ha

N-Lebensraumtyp	Fläche
Fließgewässer (NFM0)	1,43 ha
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	1,47 ha

A.3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Auwälder	0,94 ha
Borstgrasrasen	5,67 ha
natürl. Felsen, offene natürl. Block-, Schutt-, Geröllhalden	0,66 ha
Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	2,52 ha
Magerwiesen und -weiden	49,96 ha
Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	21,09 ha
Röhrichte	0,23 ha
Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	0,53 ha

Die Vergrößerung der Flächensummen der im Gebiet kartierten gesetzlich geschützten Biotope sind durch die 2020 erfolgte „Lücken“-Kartierung von ca. 150 ha des Offenlandes im Gebiet begründet. Dabei wurde Offenland, welches auch vor der Kartierung schon als Lebensraumtyp vorhanden war und einem gesetzlich geschützten Biotop entsprochen hat, aber noch nicht kartiert worden war, erstmals als LRT und oftmals gleichzeitig auch als gesetzlich geschütztes Biotop erfasst. Zuvor lag keine flächendeckende Biotoptypenkartierung / Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope des FFH-Gebietes vor.

A.3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten**A.3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)**

Artname (deutsch)	Artname (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	
Baumweißling	<i>Aporia crataegi</i>	2	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	
Brauner Feuerfalter	<i>Lycaena tityrus</i>	3	
Edelkrebs	<i>Astacus astacus</i>	1S	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	
Graublauer Bläuling	<i>Pseudophilotes baton</i>	0	
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	
Violetter Waldbläuling	<i>Polyommatus semiargus</i>	2	

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

A.3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Eisvogel		k. A.	*	Anh. I
Heidelerche		Brutvogel	*	Anh. I
Neuntöter		Brutvogel	V	Anh. I

Artnamen	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL
Raubwürger		Wintergast	1	Art. 4(2)
Rotmilan		Nahrungsgast	*	Anh. I
Schwarzkehlchen		Brutvogel	*	Art. 4(2)
Schwarzstorch		Nahrungsgast	*	Anh. I
Wiesenpieper		Brutvogel	2	Art. 4(2)

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

A.3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

A.3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Vertragsnaturschutz

Das FFH-Gebiet besteht zu einem Anteil von 85 % aus Offenland (244 ha). Knapp 60 % des Offenlandes (142 ha) werden im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP) bzw. des Vertragsnaturschutzprogrammes des Kreises Euskirchen extensiv bewirtschaftet.

Die Herausforderung besteht zukünftig darin, trotz des von statten gehenden Strukturwandels in der Landwirtschaft weiterhin Bewirtschafter zu finden, die bereit sind, die teilweise extrem ertragsarmen Flächen extensiv zu bewirtschaften. Darüber hinaus sollte weiterhin versucht werden, den überwiegenden Teil der noch nicht im Vertragsnaturschutz befindlichen Grünlandflächen (knapp 100 ha) in das Vertragsnaturschutzprogramm aufzunehmen.

Die Entwicklung der bislang im Vertragsnaturschutzprogramm befindlichen Flächen ist positiv. Durch die bisherige extensive Bewirtschaftung des Grünlandes innerhalb des Gebietes konnte eine Vielzahl an artenreichen Feucht-, Glatthafer- und Bergmähwiesen erhalten bleiben.

LIFE-Projekt Allianz für Borstgrasrasen

Im Rahmen des LIFE+-Projektes Allianz für Borstgrasrasen wurden u. a. auch im FFH-Gebiet „Manscheider Bachtal und Paulushof“ auf gemeindeeigenen Flächen standortfremde Fichtenforste in artenreiche Bergmähwiesen (6520, ca. 8 ha) und Borstgrasrasen (6230, ca. 3,5 ha) umgewandelt, zudem wurden trockene Heidebereiche (4030, ca. 0,5 ha) freigestellt und damit erhalten. Die neu entstandenen FFH-LRT werden im Rahmen des Vertragsnaturschutzes mit entsprechenden naturschutzfachlichen Vorgaben bewirtschaftet.

Außerdem wurde im Rahmen des LIFE+-Projektes Allianz für Borstgrasrasen das FFH-Gebiet um 25,41 ha erweitert. Diese Erweiterungsflächen sind im Sofortmaßnahmenkonzept (LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NRW FORSTAMT EUSKIRCHEN, 2007) noch nicht berücksichtigt. Das Team Waldnaturschutz prüft die kurzfristige Erarbeitung eines forstfachlichen Beitrags bzw. von Textteilen zur Ergänzung des MAKO.

Eisvogelprojekt

Im Kontext des von der Bezirksregierung Köln mit EU-Mitteln finanzierten Eisvogelprojektes (2009 bis 2013) hat die Biologische Station v.a. im Manscheider Bachtal Gewässerrandstreifen durch vertragliche Regelungen mit den anrainenden Landwirten gesichert und für bis zu 20 Jahre von der Nutzung ausgenommen. Die entsprechenden Vereinbarungen beinhalten eine

entsprechend kapitalisierte Entschädigung von Nutzungsausfällen. Von diesen Gewässer-randstreifen liegt einer innerhalb der Grenzen des Natura 2000 Gebietes.

Zudem wurde im Rahmen des Projektes innerhalb des NATURA 2000 Gebietes die Durchgängigkeit des Manscheider Baches an einer Brücke (südöstlich der Wildenburg) wiederhergestellt.

A.3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
BE Ufergehölze	Beweidung empfindlicher Standorte (Landwirtschaft), Eutrophierung (Landwirtschaft)
EA Fettwiesen	sonstige Beeinträchtigung, Gefährdung: Bienenstöcke auf Fläche
EB Fettweiden	Beweidung empfindlicher Standorte (Landwirtschaft), Eutrophierung (Landwirtschaft)
ED Magergrünländer	Entwässerungsgräben (Landwirtschaft), intensive Beweidung: Beweidung mit Wanderschafherde zu intensiv, mangelnde Weidepflege (Landwirtschaft): aufkommende Schlehengebüsche, Verbuschung, Bewirtschaftung unzureichend (Landwirtschaft): Schlehe tlw. flächig kniehoch.
EE Grünlandbrachen	Naturverjüngung nicht bodenständiger Gehölze (Fichten), Müllab-lagerung, nicht bodenständige Gehölze (junge Fichten, 0,5 - 3m hoch), unerwünschte Sukzession
FM Bäche	Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Riesen-Bärenklau)

Einige Grünlandflächen innerhalb des FFH-Gebietes werden noch intensiv genutzt. Für diese Flächen besteht der Handlungsbedarf darin, ihre Nutzung zu extensivieren.

Auf anderen (wenigen) Flächen ist das Gegenteil der Fall. Durch zu geringe Nutzung drohen vereinzelte (schwer zugängliche) Flächen zu verbuschen. Andere Flächen, die hohes Potential zu artenreichem, wertvollem Grünland zeigen, liegen teilweise brach. Hier besteht der Handlungsbedarf darin, Bewirtschafter für diese Flächen zu finden, die die Bewirtschaftung an die naturschutzfachlichen Anforderungen anpassen.

Sehr vereinzelt kommt innerhalb des Gebietes der Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) vor. Hierbei handelt es sich um einen invasiven Neophyten, der vollständig entfernt werden sollte.

4 Bewertung und Ziele

A.4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Aufgrund der überwiegend guten Ausprägung und der großen Ausdehnung und Naturnähe der zumeist extensiv genutzten Glatthafer- und Berg-Mähwiesen besitzt das Gebiet eine herausragende Bedeutung. Zudem handelt es sich bei dem Fließgewässersystem um einen gut ausgeprägten, repräsentativen Mittelgebirgsbach mit seinen Nebenbächen mit sehr guter Wasserqualität und einem in dieser Region mittlerweile seltenen Vorkommen des Edelkrebses (*Astacus astacus*), welcher zuletzt 2005 nachgewiesen wurde. Aktuellere Nachweise gibt es im Manscheider Bach außerhalb des FFH-Gebiets. Die Talauen werden von extensiv genutztem Feuchtgrünland und Hochstaudenfluren geprägt. Sehr vereinzelt sind neben den neuentstandenen Borstgrasrasen aus dem LIFE-Projekt Allianz für Borstgrasrasen weitere kleinflächige Borstgrasrasen erhalten.

A.4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Mit 75 ha des 284 ha großen FFH-Gebietes befindet sich knapp ein Viertel des Gebietes in öffentlicher Hand. 60 % der Offenlandflächen des Gebietes befinden sich bereits unter Vertragsnaturschutz. Durch das neue Life-Projekt „helle Eifeltäler“ mit einer Laufzeit von 2021 bis 2027 werden ggf. Kapazitäten vorhanden sein, um weitere Flächen für die Maßnahmenumsetzung zu akquirieren. Im Zuge dieses neuen Life-Projektes und im Rahmen des Vertragsnaturschutzes (insbes. der Neufächeneinwerbung) könnte ein Großteil der im vorliegenden Maßnahmenkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen im Gebiet umgesetzt werden.

A.4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Das Entwicklungsziel ist die Erhaltung und Optimierung der ausgedehnten artenreichen und gut ausgeprägten Glatthafer- und Berg-Mähwiesen durch extensive Bewirtschaftung sowie die Erhaltung und Optimierung des naturnahen Fließgewässersystems mit seinen Quellbereichen, Hochstaudenfluren und extensiv genutztem Feuchtgrünland.

A.4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

- Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260):
Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Strukturen und der Dynamik des Fließgewässers mit seiner typischen Vegetation und Fauna als Lebensraum für den Edelkrebs, den Eisvogel und Nahrungshabitat für den Schwarzstorch.
- Trockene Heidegebiete (4030):
Erhaltung und Entwicklung der trockenen Heidegebiete mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna.
- Borstgrasrasen (6230):
Erhaltung und Entwicklung artenreicher Borstgrasrasen mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna.
- Feuchte Hochstaudenfluren (6430):
Erhaltung und Entwicklung der feuchten Hochstaudenfluren entlang der Fließgewässer mit ihrer charakteristischen Flora und Fauna.
- Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410):
Das Vorkommen des LRT 6410 im Gebiet sollte noch einmal im Gelände überprüft und eine evtl. Ansprache als LRT 6230 geprüft werden. Die Ziele sind dann entsprechend anzupassen.
- Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510):
Erhaltung und Entwicklung artenreicher Glatthaferwiesen (submontane Ausbildung) mit ihrer charakteristischen Vegetation und Fauna.
- Berg-Mähwiesen (6520):
Erhaltung artenreicher, selten orchideenreicher, mesophiler Berg-Mähwiesen mit Geflecktem und Breitblättrigem Knabenkraut in montaner Lage mit ihrer typischen Flora und Fauna.
- Hainsimsen-Buchenwald (9110):
Erhaltung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, Hainsimsen- Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt* in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte. Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten. Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes. Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur). Vermeidung und ggf.

Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen. Erhaltung eines störungsarmen Lebensraums.

- Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*):
Erhaltung und Entwicklung von Feuchtwiesenbrachen, Feuchtwiesen und gewässerbegleitenden Hochstaudenfluren mit ausgedehnten Schlangenkriecher-Beständen und ausreichendem Gehölzbewuchs. Stärkung des Biotopverbunds durch Entfernen von Fichtenparzellen, die eine Ausbreitungsbarriere darstellen.

Für das gesamte Gebiet gilt der Erhalt der unzerschnittenen Räume und die Vermeidung von weiterer Zerschneidung der Lebensräume von Tierarten mit großflächigen Arealansprüchen wie z. B. Schwarzstorch, Luchs, Wolf, Wildkatze als übergeordnetes Ziel.

Hinweis:

Für Waldlebensraumtypen werden an dieser Stelle keine Ziele formuliert, da sie von Wald und Holz NRW zukünftig im Rahmen eines forstfachlichen Beitrags erarbeitet bzw. gegenüber dem bestehenden Sofortmaßnahmenkonzept (LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NRW FORSTAMT EUSKIRCHEN, 2007) fortgeschrieben werden. Ziel sollte die Integration der Fachbeiträge in das Maßnahmenkonzept sein.

A.4.5 Ziele für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmende Arten

Lebensräume:

- Fließgewässer:
Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Fließgewässerstruktur und -dynamik mit ihrer typischen Flora und Fauna; Vermeidung von Einleitungen, die die Wasserqualität beeinträchtigen; Vermeidung von Trittschäden; Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue
- Nass- und Feuchtgrünland incl. Brachen:
Erhalt und Wiederherstellung von Feucht- und Nasswiesen durch Wiederaufnahme der Nutzung auf verbrachtem Feucht- und Nassgrünland bzw. alternierende Aussparung von Nassgrünland von der jährlichen Nutzung
- Magergrünland:
Erhaltung von Magerweiden durch extensive Nutzung
- Kleingehölze:
Erhalt von strukturgebenden Kleingehölzen (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) mit angrenzenden nährstoffarmen Säumen

Tierarten:

- Baumpieper (*Anthus trivialis*):
Erhaltung und Entwicklung von extensiv genutzter, halboffener Kulturlandschaft mit kleinflächigen, hohen Gehölzbeständen als Singwarten, extensivem, insektenreichen Grünland als Nahrungsflächen und Altgrasbereichen als Bruthabitate
- Brauner Feuerfalter (*Lycaena tityrus*), Violetter Waldbläuling (*Polyommatus semiar-gus*):
Erhaltung und Entwicklung von arten- und strukturreichen, extensiv genutzten Wiesen und Weiden und nährstoffarmen Saumstrukturen entlang von Wegen und Wäldern
- Edelkrebs (*Astacus astacus*):
Sicherung der guten Wasserqualität; Erhaltung und Entwicklung schnell durchströmter, sauerstoffreicher Bachläufe mit stabilem, kiesig-steinigen Substrat und Versteckmöglichkeiten; Reduzierung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen durch Anlage von Gewässerrandstreifen; Verhinderung der Übertragung der Krebspest sowie Verdrängung durch amerikanische Flusskrebse. Dazu ggf. ausnahmsweise Erhaltung von Querbauwerken im unterstromigen Bereich.
- Eisvogel (*Alcedo atthis*):
Erhaltung und Entwicklung von naturnahen Bächen mit Überschwemmungszonen, Prallhängen bzw. Steilufern; Reduzierung von Nährstoff-, Schadstoff- und Sediment-einträgen; Vermeidung der Lebensraumzerschneidung (z.B. durch Straßenbau, Verrohrungen); Vermeidung von Störungen an Brutplätzen (März bis September)
- Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*):
Erhaltung und Entwicklung von zusammenhängenden, insektenreichen Offenlandlebensräumen; Erhaltung und Entwicklung von nährstoffarmen Saumstrukturen, Brachestreifen sowie unbefestigten Wegen; Mahd der unbefestigten Wege und der Grünlandflächen möglichst erst ab 1. August (frühestens ab 15.07.); Erhalt/Schaffung von niedrigen Singwarten wie z. B. Zaunpfähle als Singwarten für den Wiesenpieper
- Heidelerche (*Lullula arborea*):
Erhaltung und Entwicklung von trockenen, sandigen, vegetationsarmen Flächen der halboffenen Landschaft (Solitärbäume/Baumgruppen) sowie von unbefestigten Feldwegen mit nährstoffarmen Säumen; Mahd der potentiellen Brutflächen erst ab 01.08.; Mulchen/Abschleppen der Flächen vor der Brutsaison bis Ende Februar; Schaffung von Altgrasbereichen/Brachestreifen

- Neuntöter (*Lanius collurio*):
Erhaltung der extensiv genutzten halboffenen, gebüschreichen Kulturlandschaften mit insektenreichen Nahrungsflächen; Verhinderung der Sukzession durch Entbuschung und Pflege; Vermeidung von Störungen an Brutplätzen (Mai bis Juli)
- Raubwürger (*Lanius excubitor*) (als Wintergast):
Erhaltung der extensiv genutzten halboffenen Kulturlandschaften mit geeigneten Nahrungsflächen; Verhinderung der Sukzession durch Entbuschung und Pflege; ggf. Rücknahme von Aufforstungen
- Rotmilan (*Milvus milvus*):
Erhalt und Entwicklung von geeigneten Nahrungsflächen im Gebiet (artenreiches, extensiv genutztes Grünland, Saumstrukturen, Brachen)
- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*):
Erhaltung und Entwicklung von naturnahen Bächen, Feuchtwiesen, Feuchtgebieten, Sümpfen, Waldtümpeln als Nahrungsflächen (z.B. Entfichtung der Bachauen, Erhaltung von Feuchtgebieten, Offenhalten von Waldwiesen)
- Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*):
Erhaltung und Entwicklung von extensiv genutzten Feuchtwiesen mit angrenzenden Gebüsch und Saumstreifen; vorhandene Weidezäune und Zaunpfähle belassen; Schaffung von mehrjährigen Altgrasbereichen/Brachen; Mahd möglichst erst ab 15.07.
- Turteltaube (*Streptopelia turtur*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Baumweissling (*Aporia crataegi*):
Erhaltung der offenen bis halboffenen, gebüschreichen Kulturlandschaft mit extensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen; Verbesserung der agrarischen Lebensräume durch Extensivierung der Acker- und Grünlandnutzung; Erhaltung und Entwicklung von strukturreichen Waldrändern, Feldgehölzen, Hecken und Gebüsch mit nährstoffarmen Saumstrukturen

Hinweis:

Für Waldlebensraumtypen werden an dieser Stelle keine Ziele formuliert, da sie von Wald und Holz NRW zukünftig im Rahmen eines forstfachlichen Beitrags erarbeitet bzw. gegenüber dem bestehenden Sofortmaßnahmenkonzept fortgeschrieben werden. Ziel sollte die Integration der Fachbeiträge in das Maßnahmenkonzept sein.

5 Maßnahmen

A.5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Die Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze für das Offenland des Natura 2000 Gebietes „Manscheider Bachtal und Paulushof“ gliedern sich grundsätzlich in zwei Bereiche.

Fließgewässersystem:

Zum einen ist der Erhalt und die Entwicklung des weit verzweigten, naturnahen Mittelgebirgsbachsystems mit seinen angrenzenden Landlebensräumen wie Nass- und Feuchtwiesen, Feuchtwiesenbrachen, Berg-Mähwiesen und Borstgrasrasenrelikten und naturnahen Auenwäldern von hoher Bedeutung. Gelingt es, ein eng verzahntes Mosaik dieser vielfältigen Lebensräume und deren Vernetzung zu schaffen, so ist damit der Fortbestand vieler im Gebiet vorkommender Arten (darunter z. B. nach Anhang II der FFH-Richtlinie und Vogelarten nach Anhang I geschützte Arten wie Blauschillernder Feuerfalter und Schwarzstorch) gesichert. Es bietet sich auch an, im Manscheider Bach eine Edelkrebskartierung durchzuführen. Besonderes Augenmerk sollte auf die Schaffung und den Erhalt von Gewässerrandstreifen gelegt werden, die von der jährlichen Nutzung ausgespart bleiben. Im von 2021 - 2027 durch die Biologische Station im Kreis Euskirchen e. V. durchgeführten LIFE-Projekt „helle Eifeltäler“ erfolgt eine Detailplanung und die Umsetzung einer Reihe an Maßnahmen für die Entwicklung und den Erhalt der hier genannten Lebensräume.

Grünland:

Der zweite Bereich des Gebietes sind die artenreichen, überwiegend extensiv genutzten Grünländer der Hochflächen um Hecken und Paulushof. Hier liegt das Hauptaugenmerk auf pflege- und Erhaltungsmaßnahmen der artenreichen Glatthafer- und Bergmähwiesen (LRT 6510 und 6520) in Kombination mit dem Erhalt bzw. der Entwicklung einer klein strukturierten Kulturlandschaft.

Da zum Erhalt der vorangehend genannten Lebensräume die extensive landwirtschaftliche Nutzung unerlässlich ist, besteht eine der Herausforderungen an dieser Stelle zukünftig darin, trotz des von statten gehenden Strukturwandels in der Landwirtschaft weiterhin Bewirtschafter zu finden, die bereit sind, die teilweise extrem ertragsarmen Flächen extensiv zu bewirtschaften. Des Weiteren sollte der überwiegende Teil der noch nicht im Vertragsnaturschutz befindlichen Grünlandflächen (knapp 100 ha) nach Möglichkeit in das Vertragsnaturschutzprogramm aufgenommen werden (vgl. Kap. A3.2.1.).

Eine Maßnahme, die der Erhöhung der Vielfaltigkeit der Offenland-Lebensräume im Gebiet zuträglich ist und besonders dem Insektenschutz dient, ist das Stehenlassen von kleinen Vegetationsinseln oder -streifen auf Mahdflächen. Die von der Mahd ausgesparten Bereiche sollten dabei i.d.R. jährlich alternieren, um die jeweiligen vorhandenen Vegetationsgesellschaften

zu erhalten. Die nicht gemähten Grünlandbereiche dienen einer Vielzahl an Insekten als Überwinterungshabitat, sodass die Reproduktivität einiger Insektenarten durch diese Maßnahme gesteigert werden kann. Diese Maßnahme wird nach Möglichkeit in die Bewirtschaftungsaufgaben im Rahmen des Vertragsnaturschutzes im Gebiet umgesetzt.

Vogelschutz:

Zur Stärkung der im Gebiet vorkommenden Populationen von bodenbrütenden Vogelarten wie z. B. Wiesenpieper, Baumpieper und Feldlerche, sollte in großen Mahdflächenkomplexen (Bereiche um Hecken und Paulushof) versucht werden, eine Staffelmahd einzuführen (sofern nicht bereits umgesetzt). Außerdem sollten aus dem gleichen Grund mehrjährige Altgrasbereiche angelegt werden, in denen nur alle 3-10 Jahre eine Mahd erfolgt. Auch durch die bewusste Reduzierung der Mahdhäufigkeit von Wegrainen innerhalb des Schutzgebietes auf ein bis zweimal pro Jahr mit erstem Schnittzeitpunkt frühestens ab Mitte Juli oder einer reduzierten Mahdhäufigkeit auf alle zwei bis drei Jahre ist Bodenbrütern durch Schaffung von Bruthabitaten sowie die Förderung von Insekten sehr geholfen.

Ein weiteres Augenmerk sollte darauf gerichtet werden, die Strukturvielfalt durch Solitärbäume, Hecken und kleinflächige Gehölzgruppen mit Saumstreifen an geeigneten Stellen zu entwickeln bzw. zu erhöhen. Die Gehölze des strukturreichen Offenlandes dienen Arten wie z. B. Neuntöter und Bluthänfling als Bruthabitat. Auch Zäune und Zaunpfähle mit den oftmals an sie gebundenen Altgrasstreifen erhöhen die Strukturvielfalt und stellen für einige Vogelarten des Offenlandes (z. B. Wiesenpieper, Schwarzkehlchen) wichtige Strukturelemente, z. B. als Singwarten, dar. Daher sollte darauf geachtet werden, keine Zäune (betrifft insbesondere Weidezäune) mehr ersatzlos abzubauen. Ggf. sollten zumindest die Zaunpfähle als Ansitz- und Singwarten erhalten bleiben.

Neophytenbekämpfung:

Eine weitere Maßnahme, die weiterhin umgesetzt werden sollte, ist die konsequente Entfernung des Riesenbärenklaus (*Heracleum mantegazzianum*) aus dem Gebiet. Er kommt nur sehr vereinzelt im Gebiet vor.

A.5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Weichholz-Auenwälder (91E0, Typ A, Prioritärer Lebensraum)	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha)
Natürliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,05 ha)
Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (2 MAS-Flächen, 0 ha) 6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (12 MAS-Flächen, 1,67 ha) 10.10 eingebrachte Pflanzen entfernen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,25 ha) 13.1 Abwassereinleitung unterbinden, regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen, 0 ha)
Trockene Heidegebiete (4030)	4.4 Beweidung (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,74 ha) 4.11 Mahd (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,74 ha) 5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,38 ha) 11.14 Habitat für Tierart optimieren (2 MAS-Flächen, 1,11 ha) 11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (2 MAS-Flächen, 1,11 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	4.4 Beweidung (Heide/TR) (3 MAS-Flächen, 6,75 ha)
	4.6 entkusseln, entbuschen (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)
	4.11 Mahd (Heide/TR) (8 MAS-Flächen, 3,88 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (6 MAS-Flächen, 5,37 ha)
	5.23 Weidezaun anlegen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,33 ha)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (5 MAS-Flächen, 10,81 ha)
Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (6410)	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (5 MAS-Flächen, 10,81 ha)
	2.11 Hecke anlegen, ergänzen (1 MAS-Flächen, 0,41 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,41 ha)
	5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,41 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 0,41 ha)
	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (1 MAS-Flächen, 0,41 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen, 0,67 ha)
	9.4 Beweidung (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,28 ha)
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (3 MAS-Flächen, 0,78 ha)
	9.7 mähen oder beweiden (Brache) (2 MAS-Flächen, 0,25 ha)
	9.9 Mahd (Brache) (3 MAS-Flächen, 0,65 ha)
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,04 ha)
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	2.11 Hecke anlegen, ergänzen (12 MAS-Flächen, 16,2 ha)
	5.3 ausmagern (Grünl) (2 MAS-Flächen, 2,33 ha)
	5.4 Beweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,65 ha)
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (5 MAS-Flächen, 8,23 ha)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen, 2,95 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (28 MAS-Flächen, 53,07 ha)
	5.23 Weidezaun anlegen (Grünl) (9 MAS-Flächen, 34,31 ha)
	5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (8 MAS-Flächen, 9,81 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen, 0,38 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (12 MAS-Flächen, 42,17 ha)
	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (16 MAS-Flächen, 43,97 ha)
Berg-Mähwiesen (6520)	2.11 Hecke anlegen, ergänzen (11 MAS-Flächen, 21,07 ha)
	4.4 Beweidung (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 1,34 ha)
	4.11 Mahd (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 1,34 ha)
	5.3 ausmagern (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,36 ha)
	5.4 Beweidung (Grünl) (4 MAS-Flächen, 7,99 ha)
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 0,83 ha)
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (3 MAS-Flächen, 3,62 ha)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,82 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (31 MAS-Flächen, 67,31 ha)
	5.23 Weidezaun anlegen (Grünl) (6 MAS-Flächen, 42,37 ha)
	5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (11 MAS-Flächen, 21,07 ha)
	10.9 Bauschutt entfernen (1 MAS-Flächen, 0,31 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (3 MAS-Flächen, 2,39 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (15 MAS-Flächen, 62,68 ha)
	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (19 MAS-Flächen, 66,02 ha)
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,22 ha)
	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,12 ha)
	1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) (2 MAS-Flächen, 0,73 ha)
	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 1,47 ha)
	1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,48 ha)
	1.25 Waldrand anlegen (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,22 ha)
	1.28 Biotopbäume entwickeln (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,22 ha)
Habitat Blauschillernder Feuerfalter (<i>Lycaena helle</i>)	9.6 entkusseln, entbuschen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)

Anmerkung zu beplanten Waldflächen: Im Rahmen der Managementplanung des abgeschlossenen Life-Projektes „Allianz für Borstgrasrasen“ wurden für innerhalb der Projektkulisse liegende Waldflächen Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die mit dem hoheitlich zuständigen Forstamt abgestimmt wurden. Diese Flächen samt der dazugehörigen Maßnahmenvorschläge

finden sich in diesem (hier vorliegenden) Bericht wieder, sofern sie innerhalb der Natura 2000 Abgrenzung des Gebietes „Manscheider Bachtal und Paulushof“ liegen.

A.5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
AA Buchenwälder	1.11 lebensraumtypische Baumarten fördern (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,64 ha)
AC Erlenwälder	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,12 ha)
AD Birkenwälder	1.2 Bestockungsgrad absenken (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,57 ha) 1.9 Biotopbäume erhalten, sichern (Wald) (1 MAS-Flächen, 1,57 ha) 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (2 MAS-Flächen, 3,29 ha)
AG Sonstige Laub(misch)wälder aus heimischen Laubbaumarten	1.14 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flächen, 0,24 ha) 2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen, 0,58 ha)
BA flächige Kleingehölze	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,52 ha) 7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen, 0,76 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
BB Gebüsche	2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (3 MAS-Flächen, 0,91 ha)
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,59 ha)
	7.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen, 0,34 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 0,59 ha)
BE Ufergehölze	6.52 Uferbereiche absperren (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)
EC Nass- und Feuchtgrünländer	2.11 Hecke anlegen, ergänzen (4 MAS-Flächen, 0,77 ha)
	5.4 Beweidung (Grünl) (4 MAS-Flächen, 3,33 ha)
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (5 MAS-Flächen, 2,44 ha)
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 1,11 ha)
	5.7 Grünland anlegen, wiederherstellen (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (2 MAS-Flächen, 0,41 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (9 MAS-Flächen, 4,05 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (23 MAS-Flächen, 6,55 ha)
	5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (6 MAS-Flächen, 1,89 ha)
	9.6 entkusseln, entbuschen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)
	9.7 mähen oder beweiden (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,43 ha)
	10.11 eingebrachte Tiere entfernen (um Be) (1 MAS-Flächen, 1,09 ha)
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (2 MAS-Flächen, 0,78 ha)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (3 MAS-Flächen, 1,69 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 0,02 ha)
	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (3 MAS-Flächen, 0,44 ha)
ED Magergrünländer	2.11 Hecke anlegen, ergänzen (9 MAS-Flächen, 14,82 ha)
	5.4 Beweidung (Grünl) (14 MAS-Flächen, 18,39 ha)
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,08 ha)
	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (6 MAS-Flächen, 8,61 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren (2 MAS-Flächen, 1,22 ha)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (2 MAS-Flächen, 18,02 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (5 MAS-Flächen, 3,82 ha)
	5.23 Weidezaun anlegen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 17,94 ha)
	5.25 Weidezaun (alt) erhalten (Grünl) (11 MAS-Flächen, 15,65 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (10 MAS-Flächen, 30,02 ha)
	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (11 MAS-Flächen, 33,95 ha)
EE Grünlandbrachen	3.17 Röhricht, Sumpf wiederherstellen, optimieren (1 MAS-Flächen, 0,23 ha)
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 1,34 ha)
FF Teiche	keine Maßnahme nötig (2 MAS-Flächen, 0,35 ha)
Habitate Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (16 MAS-Flächen, 94,62 ha)
Habitate Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	11.14 Habitat für Tierart optimieren (11 MAS-Flächen, 16,09 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Habitate Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (16 MAS-Flächen, 94,62 ha)
Habitate Schwarzkohlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	<p>5.7 Grünland anlegen, wiederherstellen (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)</p> <p>10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (2 MAS-Flächen, 0,32 ha)</p> <p>11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (30 MAS-Flächen, 46 ha)</p>
Habitate Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	<p>4.11 Mahd (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,1 ha)</p> <p>5.11 Mahd (Grünl) (2 MAS-Flächen, 2,54 ha)</p> <p>10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)</p> <p>11.14 Habitat für Tierart optimieren (11 MAS-Flächen, 16,09 ha)</p> <p>11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (30 MAS-Flächen, 46 ha)</p>
Habitate Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	<p>11.14 Habitat für Tierart optimieren (11 MAS-Flächen, 16,09 ha)</p> <p>11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (16 MAS-Flächen, 94,62 ha)</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Habitat Schwarzhals (Ciconia nigra)	keine Massnahme nötig keine Massnahme nötig (1 MAS-Flächen, 0,07 ha)
	4.4 Beweidung (Heide/TR) (1 MAS-Flächen, 0,06 ha)
	4.11 Mahd (Heide/TR) (4 MAS-Flächen, 0,55 ha)
	5.4 Beweidung (Grünl) (4 MAS-Flächen, 3,6 ha)
	5.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Grünl) (2 MAS-Flächen, 0,75 ha)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (5 MAS-Flächen, 3,43 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (23 MAS-Flächen, 12,06 ha)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (12 MAS-Flächen, 2,34 ha)
	9.4 Beweidung (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,28 ha)
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)
Habitat Neuntöter (Lanius collurio)	9.9 Mahd (Brache) (2 MAS-Flächen, 0,6 ha)
	13.1 Abwassereinleitung unterbinden, regeln (Wasserh) (1 MAS-Flächen, 0 ha)
	2.11 Hecke anlegen, ergänzen (1 MAS-Flächen, 0,39 ha)
	5.7 Grünland anlegen, wiederherstellen (1 MAS-Flächen, 0,5 ha)
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,34 ha)

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	10.23 Naturverjüngung nicht lebensraumtyp. Gehölze entnehmen (um Be) (2 MAS-Flächen, 0,32 ha)
	11.22 Nistplatz-Schutzzone einrichten (30 MAS-Flächen, 46 ha)
Habitat Quendel-Bläuling (<i>Pseudophilotes baton</i>)	5.6 entkusseln, entbuschen (Grünl) (1 MAS-Flächen, 0,39 ha)
	11.14 Habitat für Tierart optimieren (5 MAS-Flächen, 2,59 ha)

Anmerkung zu beplanten Waldflächen: Im Rahmen der Managementplanung des abgeschlossenen Life-Projektes „Allianz für Borstgrasrasen“ wurden für innerhalb der Projektkulisse liegende Waldflächen Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die mit dem hoheitlich zuständigen Forstamt abgestimmt wurden. Diese Maßnahmenvorschläge finden sich in diesem (hier vorliegenden) Bericht wieder, sofern die Flächen innerhalb der Natura 2000 Abgrenzung des Gebietes „Manscheider Bachtal und Paulushof“ liegen.

Grundsätzlich gilt:

Die Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen zu den einzelnen Lebensraumtypen innerhalb dieses Berichtes und der dazugehörigen Maßnahmentabelle ist darüber hinaus notwendig zur Erhaltung bzw. Herstellung der Lebensräume der übrigen im Bericht aufgeführten wertgebenden Arten.

Maßnahmengrundsätze Heidelerche

Für die Heidelerche ist neben den grundsätzlichen Maßnahmen für die bodenbrütenden Vogelarten des Offenlandes insbesondere der Erhalt und die Entwicklung von trockenen, sonnigen, vegetationsarmen Flächen in halboffener Landschaft von Bedeutung. Da die Heidelerche schon im Februar anfängt ihre Reviere zu besetzen und ab Anfang März mit ihren Balzaktivitäten beginnt, ist für den Bruterfolg dieser Art besonders wichtig, dass landwirtschaftliche Arbeiten wie Mulchen und Abschleppen auf den Brutflächen bis Ende Februar abgeschlossen werden.

Maßnahmengrundsätze Schwarzstorch, Eisvogel

Sowohl der Schwarzstorch als auch der Eisvogel nutzen den naturnahen Manscheider Bach und seine Zuflüsse innerhalb des FFH-Gebietes als Nahrungshabitat. Der Eisvogel nutzt das

Gebiet zudem als wichtigen Fortpflanzungsraum. Der Erhalt und die weitere Optimierung des naturnahen Bachsystems und seiner angrenzenden Lebensräume in der Aue (artenreiche Mähwiesen, Weiden, Hochstaudenfluren, Sümpfe, standortgerechte Gehölze) spielen für diese Arten eine große Rolle.

Maßnahmengrundsätze Brutvögel der Offenlandlebensräume

Die in Kap. 5.1 für die Offenland-Lebensräume auf den Hochebenen um Hecken und Paulushof genannten Maßnahmen dienen u. a. dem Erhalt bzw. der Förderung von Wiesenpieper, Baumpieper, Feldlerche, Neuntöter, Bluthänfling, Schwarzkehlchen und Braunkehlchen.

Maßnahmengrundsätze Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)

Zur Habitatoptimierung des ehemals im Gebiet an einer Stelle vorkommenden Quendel-Bläulings sollte seine einzige Raupen-Nahrungspflanze, der Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*) gefördert werden. Dies ist insbesondere auf der Fläche möglich, auf der der Bläuling zuletzt nachgewiesen wurde. Um die Population des Feld-Thymians zu erhalten und ggf. zu vergrößern, sollten offene Bodenstellen erhalten und geschaffen werden. Außerdem sollten Gebüsche, die sich in den letzten Jahren auf potentiellen Standorten des Feld-Thymians ausgebreitet haben, deutlich zurückgedrängt werden.

Maßnahmengrundsätze Rotmilan

Das Offenland stellt das Jagdhabitat des Rotmilans dar, während Waldränder und ggf. Feldgehölze als Bruthabitat dienen. Im Bereich des Offenlandes steht also der Erhalt und die Entwicklung von geeigneten Nahrungsflächen im Vordergrund. Mit der Umsetzung der empfohlenen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen der Grünländer in Kap. 5.1 werden die Nahrungshabitate des Rotmilans innerhalb des Gebietes erhalten bzw. verbessert.

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Ein Großteil der geplanten Maßnahmen wird nach Möglichkeit im Zeitraum von 2021 - 2027 im Rahmen des LIFE-Projektes „helle Eifeltäler“ von der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e. V. durchgeführt und dementsprechend voraussichtlich auch über das Projekt finanziert. Daher wird an dieser Stelle auf eine Kostenschätzung der einzelnen Maßnahmen verzichtet.

Nicht im Rahmen des LIFE-Projektes „helle Eifeltäler“ finanzierbare Maßnahmen können über Kreispflegemaßnahmen (FOENA), investive Maßnahmen ELER oder im Zuge des Kulturlandschaftsprogrammes (Vertragsnaturschutz) finanziert und durchgeführt werden.

Folgende Auflistung zeigt die aufsummierten Kosten für verschiedenen Maßnahmenkategorien (Vertragsnaturschutz laufend / neu aufzunehmen, investive Maßnahmen, Flächenerwerb) für 10 Jahre. Die vorläufige, detaillierte Kalkulation liegt bei der Biologischen Station im Kreis Euskirchen.

Summe 10 Jahre bereits im VNS	1.021.844 €
Summe 10 Jahre neu in VNS aufnehmen	410.120 €
Summe 10 Jahre investive Maßnahmen	2.580.949 €
Summe 10 Jahre	4.012.913 €
Summe Flächenerwerb	1.149.300 €
Gesamt	5.162.213 €

Es sind nur Kosten für Maßnahmen im Offenland kalkuliert. Außerdem sind keine Gewässermaßnahmen berücksichtigt, da diese überwiegend im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie geplant und kalkuliert sind. Der Flächenerwerb beinhaltet alle Flächen innerhalb des FFH-Gebiets, die sinnvollerweise durch öffentliche Stellen angekauft werden sollten, um diese im Sinne des Naturschutzes bewirtschaften zu können.

7 Weitere Informationsquellen

A.7.1 Internet-Links

LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/DE-5505-304.pdf>

<https://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/vogelarten/schutzziele/103166>, abgerufen am 03.11.2020

<https://ffh-arten.naturschutzinformationen.nrw.de/ffh-arten/de/arten/vogelarten/kurzbeschreibung/103037>, abgerufen am 03.11.2020

<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/schutzziele/103013>, abgerufen am 05.11.2020

<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/weichtiere/schutzziele/151966>, abgerufen am 17.11.2020

<https://www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/>, abgerufen am 03.11.2020

A.7.2 Literatur / Quellen

ALLIANZ FÜR BORSTGRASRASEN, LIFE+ PROJEKT (2019): MAKO Erläuterungsbericht - DE-5505-304 – Manscheider Bachtal und Paulushof, Maßnahmenkonzept (unveröffentlicht). Biologische Station im Kreis Euskirchen. Nettersheim.

BIOLOGISCHE STATION IM KREIS EUSKIRCHEN E.V. (o. J.): Abschlussbericht Projekt „Eisvogel“ (unveröffentlicht). Nettersheim.

GRÜNEBERG et al. (2016): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens. 6.Fassung, Stand Juni 2016, Charadrius 52, Heft 1-2.

KREIS EUSKIRCHEN (2008): Landschaftsplan 20 „Hellenthal“, Satzung des Kreises Euskirchen. 1. Änderung – Entwurf, Stand 2020, Abt. 60.3 – Umwelt und Planung. Euskirchen.

LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2010): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schmetterlinge (Lepidoptera) – Tagfalter (Diurna) – in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, Stand Juli 2010.

LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NRW FORSTAMT EUSKIRCHEN (2007): Sofortmaßnahmenkonzept für das Natura 2000 Gebiet DE-5505-304 „Manscheider Bachtal und Paulushof“ Kreis Euskirchen. Nettersheim.

MULNV (2021): Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Körperschaftswald RdErl. des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – III-3 63.07.01.02 v. 27.05.2021

MULNV (2021): Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald RdErl. des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – III-3 3 63.07.01.02 v. 27.05.2021.